



Nr. 561 / 09.06.2010

Integrationsrat wurde gewählt – Alle relevanten Zuwanderergruppen vertreten

Unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hat der Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung am Dienstag, 8. Juni 2010, seinen neunköpfigen Vorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand sollte das Verhältnis der Gruppen im Integrationsrat – entsprechend der Gruppeneinteilung zur Wahl – widerspiegeln. Daher entfielen auf die „Gruppe Restliches Europa“ 3 Sitze, auf die „Gruppe Aussiedler“ und auf die „Gruppe Europäische Union“ je 2 Sitze und auf die „Gruppe Sonstige Staaten“ und auf die „Gruppe Eingebürgerte“ je ein Sitz.

Als Vorsitzende setzte sich Diana Liberova (Eingebürgerte) gegen zwei Mitbewerber mit deutlicher Mehrheit durch. Horst Göbbel (Aussiedler) wurde 1. stellvertretender Vorsitzender, Medya Pervane erhielt den Posten der 2. stellvertretenden Vorsitzenden (Restliches Europa / Türkei) und Antonio Fernandez wurde 3. stellvertretender Vorsitzender (Europäische Union / Spanien).

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Jean-Pierre Muteba (Sonstige Staaten / Dem. Rep. Kongo), Dimitrios Krikelis (Europäische Union / Griechenland), Angela Hauk (Aussiedlerin), Ilhan Postaloglu (Restliches Europa / Türkei) und Vera Davydova (Restliches Europa / Russische Föderation) bestimmt. Für die neun zu vergebenden Vorstandssitze gab es insgesamt 13 Bewerberinnen und Bewerber. Diana Liberova war schon in der letzten Amtsperiode des Ausländerbeirates 1. stellvertretende Vorsitzende dieses Gremiums, Horst Göbbel war Vorsitzender des Aussiedlerbeirates. Auch Antonio Fernandez, Jean-Pierre Muteba und Ilhan Postaloglu stammen aus dem alten Ausländerbeirat.

Nach der Wahl rief die neu gewählte Vorsitzende alle Mitglieder zur engagierten Mitarbeit im Integrationsrat auf, um die Interessen der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Nürnberg zu vertreten. Die Vorsitzende erklärte, sie werde sich für die Gleichberechtigung aller Menschen –

unabhängig von der Herkunft – und für ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl in Nürnberg einsetzen. Sie wolle dafür eintreten, dass die Mitglieder eine Einheit zur Erreichung gemeinsamer Ziele bilden. Um die Arbeit auf möglichst breite Schultern zu legen, könne jedes Mitglied eine entsprechende Aufgabe wahrnehmen. Sie hoffe, dass das Gremium so einheitlich arbeite, dass bei der nächsten Vorstandswahl in zwei Jahren gar keine Quotierung mehr nötig sei.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly freut sich über die gelungene Mischung des Vorstands: „Alle relevanten Gruppen der Zuwanderer sind auch im Vorstand vertreten. Damit ist der Integrationsrat handlungsfähig und kann seine Arbeit aufnehmen. Ich wünsche dem neuen Gremium viel Erfolg.“